Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

Band: 95 (2004)

Heft: 18

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Servicemarkt profitiert von Wandel des Strommarktes

(fs) Der westeuropäische Markt für Kraftwerksserviceleistungen ist auf Expansionskurs. Nach einer neuen Analyse der Unternehmensberatung Frost & Sullivan soll er bis 2010 einen Jahresumsatz von ungefähr 4,33 Milliarden US-Dollar erreichen. Wachstumsimpulse kommen dabei vom zunehmenden Wettbewerb auf dem Strommarkt und vom Ausbau moderner Formen der Stromerzeugung wie Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), gasbetriebene und dezentrale Anlagen sowie erneuerbare Energieträger.

Die Umstrukturierung der westeuropäischen Kraftwerkslandschaft bringt auch Veränderungen im Bereich der Wartung, Reparatur und Überholung von Kraftwerksanlagen mit sich. Sowohl für Anlagenhersteller als auch für unabhängige Leistungsanbieter gewinnt deshalb die Kenntnis der veränderten Strategien der öffentlichen und privaten Versorger sowie der Eigentümer von Industriekraftwerken an Bedeutung. Eine Analyse ergab, dass für Routine-Wartungsaufgaben nach wie vor betriebsinterne Lösungen deutlich bevorzugt werden. Mehr als ein Viertel der befragten Kraftwerksbetreiber gab jedoch an, mindestens vier Angebote für grössere Überholungs- und Reparaturaufträge eingeholt zu haben, verglichen mit nur 14 Prozent im Jahr 2001. Das kann als Beleg für den zunehmenden Wettbewerb auf dem Energieerzeugungsmarkt gewertet werden.

Strom aus Gösgen und Leibstadt unverändert günstig

(sva) Die Gestehungskosten für Strom aus den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sind unverändert tief. Dies haben die Zahlen in den kürzlich publizierten Jahresberichten der Werke ergeben. Eine Kilowattstunde Strom aus Gösgen kostete im vergangenen Jahr 4,07 Rappen, eine Kilowattstunde Leibstadt-Strom 5,33 Rappen. Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Zahlen 4,06 Rappen und 5,37 Rappen. In den Preisen sind auch die Kosten für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle sowie Rückstellungen für den späteren Abbruch der Kraftwerke nach deren endgültigen Abstellung enthalten.

Wartung einer Kraftwerksanlage (Dampfturbinenrotor/Bild Siemens).

Bestmögliche Brennstoffnutzung

(si) Der Energiehunger in Wachstumsmärkten wie China ist ungebrochen. Alleine die Stadt Schanghai hat einen jährlichen Bedarfszuwachs von 1000 Megawatt. Deshalb sind Technologien, die möglichst viel elektrischen Strom aus möglichst wenig fossilen Energieträgern, wie Gas, Öl oder Kohle, «herausholen» besonders wichtig. In dieser Hinsicht zählen Dampfturbinen mit Wirkungsgraden von knapp unter 50 Prozent zur Weltspitze.

Dampfturbine für Chinas derzeit grössten Kraftwerksblock in Schanghai (980 Megawatt/ Bild Siemens).

ENEL bestellt 71 Windkraftanlagen

(ge) ENEL SpA, das grösste Energieversorgungsunternehmen (EVU) Italiens, hat eine Vereinbarung zum Kauf von 71 Windenergieanlagen mit je 1,5 MW Nennleistung von GE Energy für 2004 und 2005 unterschrieben. Die italienische Regierung unterstützt die Entwicklung von Erneuerbaren Energien als Teil der nationalen Verpflichtung zum Kyoto-Protokoll und des EU-Ziels, bis zum Jahr 2010 einen Anteil von 22% des europäischen Energiebedarfs durch erneuerbare Energiequellen zu decken. Ein grosser Teil davon soll durch Windenergie gedeckt werden.

Netzausbau an der algerischen Küste

ABB hat den Eingang eines Auftrags über 85 Millionen US-$ für drei Projekte zur Modernisierung des algerischen Stromnetzes bekannt gegeben. Das staatliche algerische Versorgungsunternehmen Sonelgaz zählt auf ABB-Technologie zur Deckung der schnell steigenden Energienachfrage in der Hauptstadt Algier mit ihren drei Millionen Einwohnern sowie in der stark industrialisierten Küstenregion.

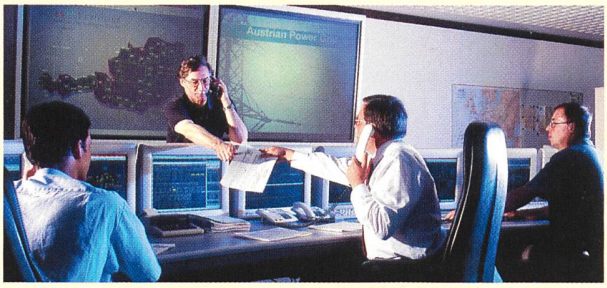
ABB schliesst Verkauf der Upstream-Aktivitäten ab

ABB hat mit einem aus Candover Partners Ltd, 3i und JP-Morgan Partners bestehenden privaten Investorenkonsortium den Verkauf der Upstream-Aktivitäten des Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäfts abgeschlossen. ABB erklärte, dass die Vereinbarung neben dem ursprünglichen Verkaufspreis von 925 Millionen US-Dollar, einen zusätzlichen Verkaufserlös von bis zu 50 Millionen US-Dollar beinhaltet, der vom 2004er EBITDA abhängig ist.

Fiat will ItalEnergia-Anteil verkaufen

(e) Die Fiat SpA will ihren Anteil von 24% an der ItalEnergia verkaufen. Das Unternehmen kontrolliert die Edison SpA, Mailand. ItalEnergia werde mittel- bis langfristig nicht

«Österreichische Stromlösung» startet im Oktober



Die Hauptschaltleitung in Wien-Südost ist das «Nervenzentrum» der «rot-weiss-roten» Stromversorgung (Bild Verbund).

(ve) Die EU-Wettbewerbsbehörde hat dem Verkauf der Verbund-Stromvertriebstochter Verbund–Austrian Power Vertriebs GmbH (APC) an die slowenische Istrabenz Energetski Sistemi zugestimmt. Da der Verkauf der APC als wichtigste Bedingung für die Genehmigung der Zusammenführung des Handels und Vertriebes von Verbund und der EnergieAllianz (EVN, Wien Energie, Energie AG Oberösterreich, Linz AG und Bewag) gestellt worden war, hat damit gleichzeitig die Österreichische Stromlösung (ÖSL) die letzte wesentliche Hürde genommen.

Gemeinsam mit den Unternehmen der EnergieAllianz wird der Verbund nun die «rot-weiss-rote» Stromlösung so rasch wie möglich operativ umsetzen. Der geplante Starttermin ist der 1. Oktober 2004. Konkret soll unter der Führung des Verbund der Bereich Stromhandel zusammengeschlossen werden, unter der Führung der EnergieAllianz der Grosskundenvertrieb. Zu diesem Zweck wird sich die EnergieAllianz zu einem Drittel an der Verbund-Stromhandelstochter Austrian Power Trading (APT) beteiligen und umgekehrt der Verbund mit 33 Prozent bei der EnergieAllianz-Vertriebstochter «e&s neu» einsteigen. Die APT wird ein Stromhandelsvolumen von fast 100 TWh abwickeln und damit eine Spitzenposition am europäischen Strommarkt einnehmen.

als «strategischer» Vermögenswert erachtet. Ab 2005 sei Fiat berechtigt, den Anteil für rund 1,2 Mrd EUR an die Electricite de France (EDF) zu verkaufen.

Strompreise in Deutschland auf Rekordniveau

(vea) Die deutschen Strompreise haben ein neues Rekordniveau erreicht. Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) errechnete in seinem aktuellen Strompreisvergleich für mittelständische Industriekunden einen Anstieg der Preise von über 10% in den letzten zwölf Monaten. Damit ist Strom so teuer wie seit Beginn der Liberalisierung vor fünf Jahren nicht mehr. Ursache für den Preisschub ist laut VEA primär der dramatisch gestiegene Grosshandelspreis für Strom. «Es gibt in Deutschland nur vier Unternehmen, die fast den gesamten Markt der Stromerzeugung unter sich aufgeteilt haben. Sie missbrauchen jetzt ihre Marktmacht, um die Strompreise nach oben zu treiben,» so Dr. Volker Stuke, Geschäftsführer des VEA.

Strompreise für die Industrie steigen weiter

Der VIK-Strompreisindex für Mittelspannungskunden in der deutschen Industrie ist im Juli 2004 gegenüber dem Vormonat um 2,53% erneut deutlich gestiegen. Nach einem Anstieg des VIK-Strompreisindex von 7,3% allein in den letzten drei Monaten scheint ein Ende dieser bedenklichen Preisentwicklung ausser Sichtweite, so der VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft. Weitere Preissteigerungen durch die Anhebungen der Netznutzungsentgelte im Übertragungsnetzbereich seien bereits angekündigt.

Strom günstiger als vor fünf Jahren

(vdew) Die deutschen Stromkunden profitieren weiterhin vom Wettbewerb: Strom kostete – im Mittel über alle Kundengruppen betrachtet – 2003 immer noch 12% weniger als zu Beginn der Marktöffnung 1998. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise für industrielle und gewerbliche Produkte um knapp 3, das allgemeine Preisniveau um 6%. Das meldet der Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW), Berlin, nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden.

Die sonstigen Energiepreise kletterten seit 1998 erheblich: Die Preise für Benzin seien um 35, für Diesel um 56 und Heizöl um 83% gestiegen. Der Gaspreis habe 2003 rund 60% über dem Niveau von 1998 gelegen. Kohle habe 2003 bis zu 8% mehr gekostet als 1998.

Italien will weitere ENEL-Anteile verkaufen

(e) Die italienische Regierung wird nach Erwartung von Branchenbeobachtern vor Jahresende einen Anteil an der Ente Nazionale Energia Elettrica SpA (ENEL) zum Schuldenabbau veräussern. Der 61%-Regierungsanteil ist gegenwärtig rund 24 Mrd. Euro wert. Es sei damit zu rechnen, dass die Regierung mindestens 10% vor Ablauf des Jahres verkauft. Das Wirtschaftsministerium hält einen direkten Anteil von 51% an ENEL und weitere 10% indirekt über die staatliche Cassa Depositi e Prestiti. Im Rahmen der wirtschaftlichen Richtlinien bis 2008, welche die Regierung Anfang August gebilligt hatte, hat sich der Staat das Ziel gesetzt, Privatisierungen im Wert von insgesamt 25 Mrd. Euro durchzuführen.

Weitere Anteile von ENEL stehen bald zum Verkauf (Foto ENEL).